



14.02.2017 11:44



Lehrplan 21: Beispiellos unsachliche Abstimmungskampagne

«Kanton Aargau: Schlappe für Lehrplan-Gegner», Ausgabe vom 13. Februar

Die Schweizerische Depeschagentur kommentiert das Aargauer Nein zur Volksinitiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21» partiell. Als Aargauer Kindergärtnerin erlebte ich anderes. Insbesondere die Funktionäre aus Bildungsdepartement und Lehrerverband sowie die Behörden zogen mit einer beispiellos gehässigen und unsachlichen Einschüchterungs- und Lügenkampagne durch den Kanton. In der heissen Phase der Abstimmung beispielsweise schrieb ein Schulverwalter alle Aargauer Schulpfleger an. In einem fixfertigen Brief wurden die Eltern – via Lehrer und Schüler als Pöster – aufgefordert, das Volksbegehren «dringend abzulehnen».

Derselbe Beamte als Alleinreferent «informierte» an Elternabenden über die Bildungsinitiative, die er bekämpfte. Das war etwa so aufschlussreich, wie wenn ein erklärter Tierschützer oder eine überzeugte Veganerin einen Schweinezuchtbetrieb porträtierten sollten.

Ich bin empört über die erfolgte Bürgerbevormundung und Abstimmungsmanipulation. Sie stellen einen groben Verstoß dar gegen die in der Bundesverfassung verankerte freie Meinungs- und Willensbildung. Das gehört sich nicht in unserem Land! So gesehen relativiert sich das Abstimmungsergebnis nicht unerheblich. Ein Teil der Nein-Stimmen wurde aufgrund der Behördenpropaganda bei Wählerinnen und Wählern regelrecht ergaunert. Selbstverständlich begleiten die Initianten und wir freien Bürger die gegenwärtige Schulentwicklung mit ihren falschen Bildungstheorien und fragwürdigen Unterrichtsmethoden auch weiterhin kritisch. Auch die Einführung des Lehrplans 21 mitsamt den gemachten Versprechen nehmen wir genau unter die Lupe. Keinesfalls aber treten wir ab, sondern bleiben nun erst recht dran!

Claudia Meier-Preuschoff,

Oberkirch



Home



E-Paper



Region



Sport



Agenda-Kino



Mehr